

"Pas de nouvelles!"

Autor(en): **Staub, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 31

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

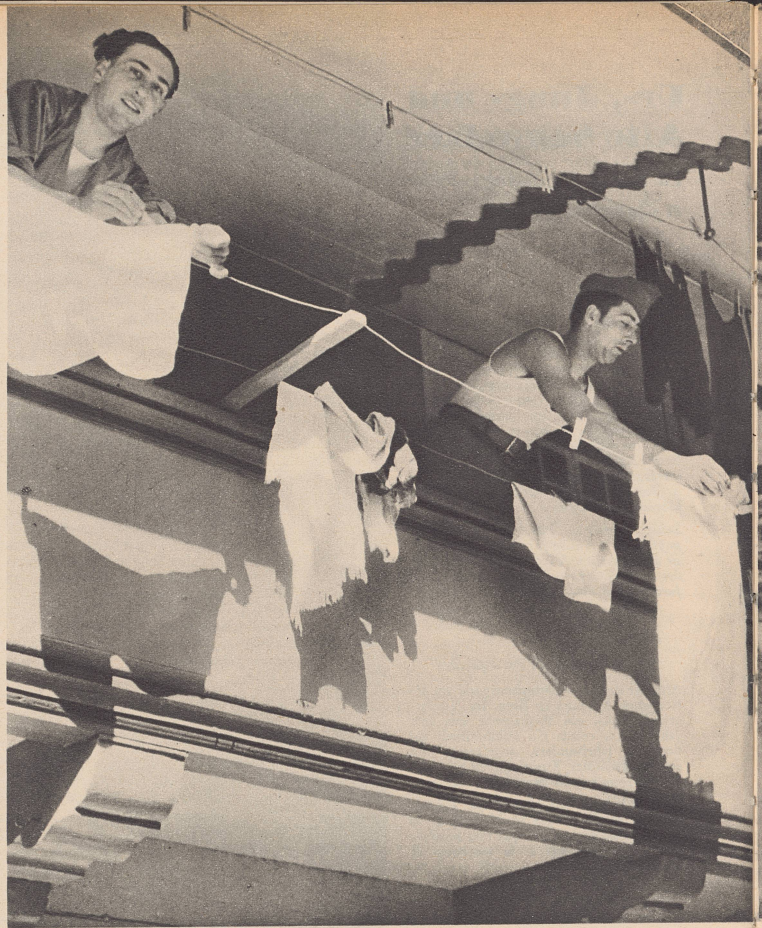
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gustave Bourgoine, Chauffeur, aus der Gegend von Lyon, hilft tagsüber einem Bergbauern beim Heuen. Der Bauer wünscht sich keinen bessern Knecht, und auch der Internierte fühlt sich auf der Schweizer Alp heimisch, wenn nicht immer die gleiche Sorge nagte: «Pas de nouvelles!» Keine Nachrichten aus der Heimat!

Gustave Bourgoine, chauffeur de la région lyonnaise, travaille aux foins. Le paysan qui l'emploie dit ne pouvoir souhaiter meilleurs valets de ferme. Cet interné est heureux de son sort, il serait plus heureux encore s'il avait des nouvelles du pays.

VI B 4434



Keine Bäuerin in Bernertracht hängt hier auf der Laube Wäsche zum Trocknen auf, sondern französische Internierte. «Si si alli ordetli suuberi Bursche», wird hier bestätigt, ein Lob, das in diesem peinlich sauberen, schmücken Dorfe etwas bedeutet.

«Ils ont tous bien de l'ordre et de la propreté», disaient de «leurs internés» les indigènes de ce village, et c'est un compliment dans la bouche de Bernois.

VI B 4435



«Pas de nouvelles!»

Bildbericht aus einem Interniertenlager von Hans Staub

Nach dem bewährten Rezept: Arbeit, Betätigung sucht unser Land das drückende Los der französischen und polnischen Internierten zu erleichtern und ihnen über die tödliche Langeweile hinwegzuhelfen. Nur die größte Sorge können wir ihnen nicht abnehmen: die Ungewißheit über das Schicksal der Angehörigen. «Pas de nouvelles!» Keine Nachrichten von zu Hause. Diese Klage dämpft immer wieder von neuem den Lebensmut der Internierten.

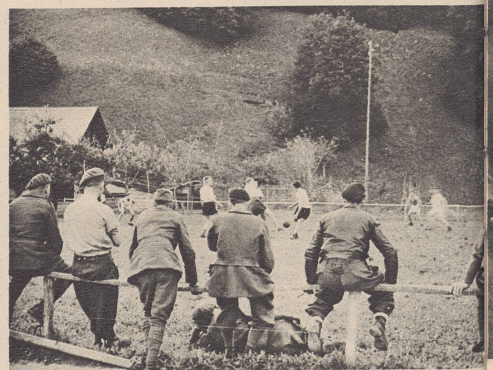
«Pas de nouvelles»

En leur fournissant du travail et, dans la mesure du possible, des loisirs, la Suisse a cherché à rendre plus supportable aux Français et aux Polonais, l'internement sur notre sol. Mais cela ne peut suffire hélas à calmer les préoccupations de ceux-ci qu'inquiète le sort de leurs familles, sort dont ils ne savent rien, faute de nouvelles.

Überall, wo Internierte sind, auf allen kleinen Bahnhöfen stehen zu jeder Zeit einige von ihnen und schauen den ein- und ausfahrenden Zügen wehmütig nach.

Dans toutes les stations où sont cantonnés des internés, l'on en voit quelques-uns qui rôdent vers la gare... et regardent passer les trains.

VI B 4435



Nach dem Abendessen messen sich sportliebende französische Internierte mit einigen Soldaten der Wachtmannschaft im Fußballspiel. Es werden dabei keine Worte gewechselt, denn es ist den Schweizer Soldaten verboten, sich mit den Internierten zu unterhalten. Das tut dem frohen Spieleifer aber keinen Abbruch.

Les internés et leurs gardiens se rencontrent en un match de football. Rencontre amicale et silencieuse, car il est interdit à nos soldats de parler aux internés.

VI B 4438



Drei Wochen lang, jeden Nachmittag, half der Internierte Paul Schulz aus Paris dem Coiffeurmeister M. in W. im Geschäft, rasierte und scherte zu jedermanns Zufriedenheit. Nun disloziert das Interniertenlager, und Schulz muß sich vom Meister und vom kleinen Hansruedi, der ihm ans Herz gewachsen ist, wieder verabschieden.

Les internés changent de camp. Paul Schulz qui, chaque après-midi, aidait au coiffeur du village, doit prendre congé de son patron et du petit Hansruedi. C'est à regret qu'il part, à regret qu'on le voit partir.

VI B 4438



Seyer André arbeitete vor dem Kriege in einem Marmorbruch. Das Lindenblütenpflücken wäre in Friedenszeiten der reinste Ferientraum gewesen, nun vermag es den Internierten aber nicht von der Sorge um seine Angehörigen zu befreien, von denen er immer noch ohne Nachricht ist.

André Seyer était carrier. Il s'applique à cueillir du tilleul, mais cette occupation ne le délivre pas de ses soucis. Il est toujours sans nouvelles de sa famille.

VI B 4432



In T. ist das Arbeitsdetachment einer französischen Pionier-Kompagnie interniert. Es sind neben einigen Städtern aus Dijon und Paris hauptsächlich Bauern und Handwerker aus dem Burgund, die durch ihre Arbeitsfreudigkeit und Disziplin dem Lagerkommandanten die Aufgabe sehr erleichtern. Der Herr Oberleutnant benützt den schönen Nachmittag, um denjenigen Internierten, die gerade ohne Beschäftigung sind, einmal den Ort ihres Aufenthaltes von oben zu zeigen. Nebenbei hält er den dankbar Zuhörenden einen Vortrag über die Entstehung der Alpen.

A.T. est interné un détachement de sapeurs français. A part quelques citadins, des Parisiens, des Dijonnais, ce sont pour la plupart des paysans et artisans bourguignons dont la discipline et le goût à l'ouvrage facilitent grandement les tâches du commandant du camp. Par un bel après-midi, ce premier-lieutenant a convié tous ceux qui n'avaient rien à faire, à une promenade et s'est dépeiné à leur expliquer les paysages et les mouvements géologiques de nos Alpes.

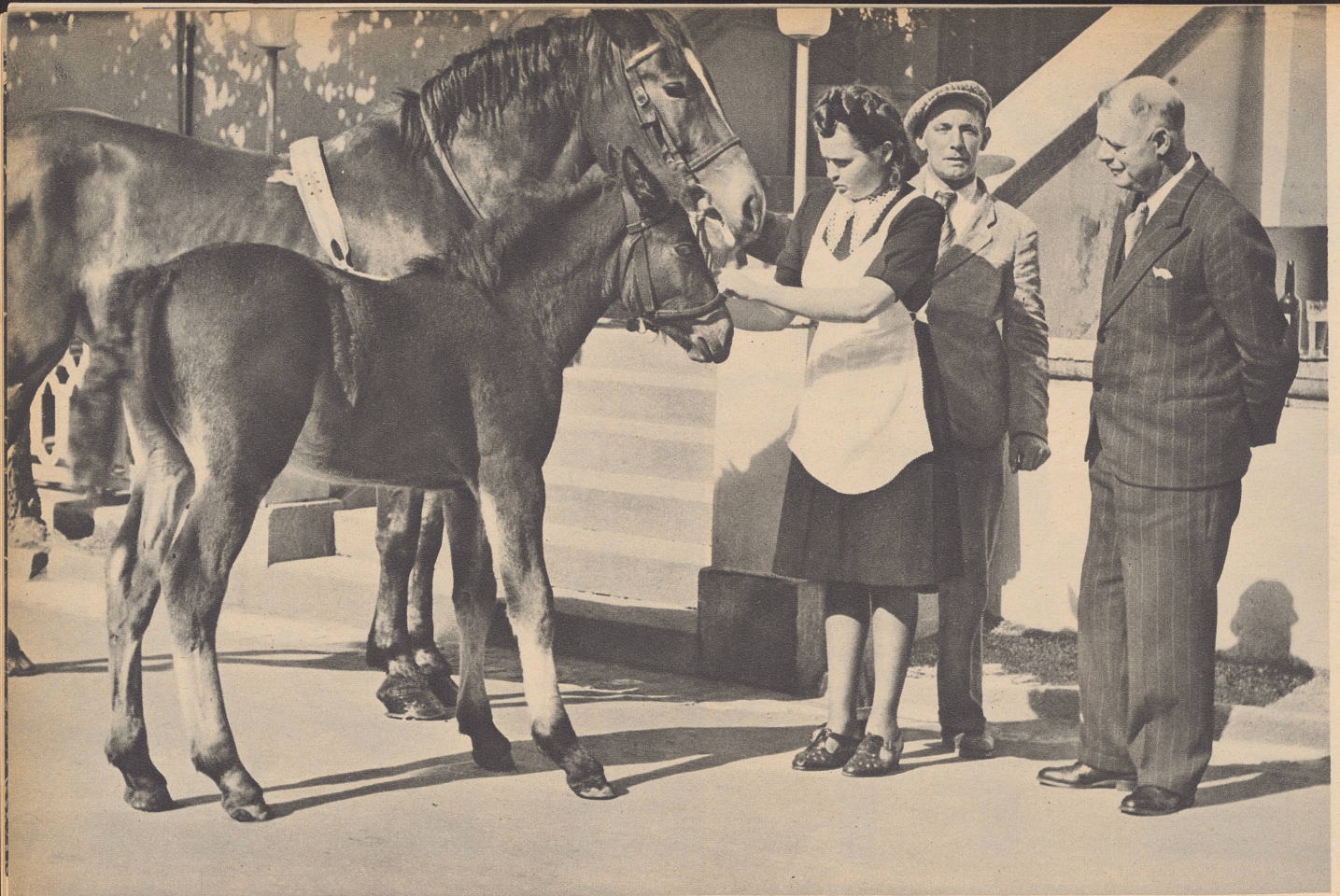
VI B 4444



Während die meisten französischen Internierten des Lagers in T. in praktischer Arbeit bei Bauern und Handwerkern Zerstreung suchen, ziehen es andere mit künstlerischen Neigungen vor, an der Sonne sitzend, aus geschnittenen Stecken Stöcke zu schnitzen und sie mit Arabesken und Schlangensymbolen zu verzieren. Der Schnitzende ist Mechaniker von Beruf und drehte in Belfort Tankbestandteile, während der junge Soldat, der ihm zusieht, ein Elsässer namens Suter, in derselben Stadt als Eisenbahnbeamter tätig war. Ihm kommt es besonders merkwürdig vor, daß ihn der Krieg in die Schweiz verschlagen hat, denn seine Großeltern stammen aus der Schweiz.

D'autres trouvent à s'employer chez les artisans et chez les paysans. Ceux-ci sont tranquillement assis au soleil et se livrent à la sculpture de cannes enjolivées de serpents et d'arabesques. Celui que l'on voit appliqué à son ouvrage est un mécanicien de Belfort, cet autre qui le regarde faire est un Alsacien du nom de Suter, dont les grands-parents sont d'origine suisse.

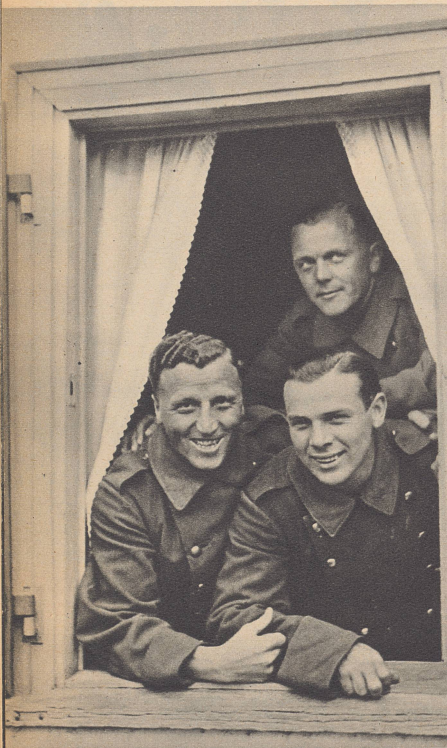
VI B 4430



«Susi», im Aktivdienst geboren

Das ist die elfjährige Stute «Lotta» aus dem Besitz des Landwirts und Kavalleriewachtmeisters Hanspeter Risch in Fläsch mit dem drei Monate alten Fohlen «Susi». Die Stute «Lotta» wurde im Juni 1939 gedeckt und mußte Ende August zur Generalmobilmachung einrücken. Dann stand sie ununterbrochen an der Grenze bis zur teilweisen Demobilmachung anfangs Juli 1940. Am 28. April kam im Dienst «Susi» zur Welt. Die Mutter hatte auch vor und nach den schweren Tagen der Geburt keinen Urlaub. «Susi» wurde der Liebling der Offiziere und Mannschaften und als solcher in aller Form verhätschelt. Am Tage der Demobilmachung brachten zwei Dragoner Mutter und Tochter nach Hause, und gegenwärtig erfreuen sich die beiden auf der Fläscher Alp eines herrlichen, sorgenlosen Daseins.

Née en service actif, «Lotta», jument de 11 ans, au margis Hanspeter Risch, fut couverte en juin 1939 et mobilisée fin août. Or, le 28 avril 1940, elle mit bas en service actif d'une pouliche que l'on nomma «Susi» et qui fut bientôt l'enfant chérie de la compagnie. Au mois de juillet, mère et fille ont été démobilisées.



Zwei Weltmeister

Hauptmann Georg Miez, Kommandant einer Motor-Munitionslastwagenkolonne, mehrfacher Weltmeister und Olympiasieger im Kunstturnen, und Wachtmeister Karl Zimmermann, Besitzer von 18 Weltmeisterschaften im Gewehr- und Stutzerschießen, bei einer Schießübung.

Il ne s'agit pas, comme on le pourrait croire, d'un cours pour tireurs retardés. Le sergent que l'on voit couché là est Karl Zimmermann, 18 fois champion du monde. Le capitaine, cdt une colonne motorisée, est Georges Miez, champion du monde et vainqueur olympique de gymnastique.

Ein Winter- und ein Sommersportler

Bibi Torriani, der internationale Eishockeyspieler (links), und Paul Egli, der bekannte Radrennfahrer, dienen in der gleichen Radfahrerkompanie.

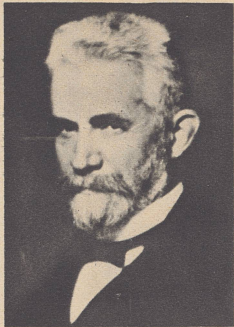
Gloires sportives. Notre sympathique international de hockey sur glace Bibi Torriani (à gauche) et notre non moins célèbre champion cycliste Paul Egli sont tous deux incorporés dans la même compagnie cycliste.



Petri Heil

Korporal Huber und Wachtmeister Pfister von einem Grenzfüsiliersbataillon mit der reichen Beute eines Fischzuges, einem zwanzigjährigen Hecht von 1,10 Meter Länge.

Ils vont s'en payer un guesleton les «sofs» de ce bataillon! Le caporal Huber et le sergent Pfister ont capturé un brochet long de 1,10 mètre qui va singulièrement varier l'ordinaire.



Dr. Ad. Kürty

Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz und Professor an der theologischen Fakultät der Universität Bern, beging seinen 70. Geburtstag.

M. Ad. Kürty, évêque de l'Eglise catholique-chrétienne de Suisse et Professeur à la faculté de théologie de Berne, vient de célébrer son 70ème anniversaire.



Dr. Arnold Ith

der verdiente Zürcher Verkehrsdirektor, beging am 19. Juli seinen 50. Geburtstag.

M. Arnold Ith, directeur des Intérêts de Zurich, vient de célébrer son 50ème anniversaire.



1. August in den Tropen

Photo Schuh

Nach altem Brauch feiern die Mitglieder des Schweizervereins von Deli auf Sumatra den 1. August mit einem Festschießen auf dem Militärschießplatz bei Medan. Herr S. von Zürich, der hier seine Schießkunst zeigt, ist seit zehn Jahren das erste neue Mitglied des 1886 gegründeten Vereins, da infolge der Absatzkrise und der zunehmenden autarkischen Strömungen kein junger Schweizer außer ihm die Arbeiterlaubnis auf Sumatra erhalten hat.

1er août sous les tropiques. Selon une antique coutume, les membres de la Colonie suisse de Deli (Sumatra) organisent, au jour de la fête nationale, une fête de tir au stand de Medan.

Zurück in die Freiheit.

Im Jjollital im Wallis sind vor einiger Zeit drei junge Steingeißen und zwei Steinböcke aus dem Alpenwildpark Interlaken ausgesetzt worden. Es geschah auf Veranlassung des Eidg. Oberforstinspektorates.



VI B 4943-44

Eine Infanterie-Säumerkolonne transportierte die schweren Kisten von der Station Hohen der Lötschbergbahn auf die Jjollalp und von dort weg durch äußerst unwegsames Gebiet an den Aussetzungsort.

Rendus à la liberté. Dans de grandes caisses que portent des soldats sont enfermés les cinq bouquetins du parc alpestre d'Interlaken que l'on va lâcher au Jjollalp.



Eine Steingeiß und ein Steinbock sind ausgesetzt. Etwas unbeholfen und steif tun sie ihre ersten Schritte am steilen, felsigen Hang in der Freiheit.

Cinq bouquetins, trois mâles et deux femelles, ont été lâchés au Jjollalp (Haut-Valais).

Die **ZI** erscheint Freitags. • Chef-Redaktor: Arnold Kähler. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.35, halbjährlich Fr. 7.25, jährlich Fr. 13.65 bei Ueberweisung auf Postcheck-Konto Zürich VIII 3790 oder Barzahlung. Einzug per Nachnahme durchschnittlich 25 Rappen mehr. Abonnementsbezug durch ein Postamt 30 Rappen mehr. Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.95 bzw. Fr. 5.30, halbjährlich Fr. 9.50 bzw. Fr. 11.05, jährlich Fr. 18.35 bzw. Fr. 21.45, je nach Ländergruppe. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. - .60, fürs Ausland Fr. - .75; bei Platzvorschrift Fr. - .75, fürs Ausland Fr. 1.-. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. • Verlag, Druck, Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29. • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon 5 17 90. • Imprimé en Suisse.